

Textansicht Drucken Schließen

„Ausstellung wird emotional berühren“

HASSLOCH: Der „Zug der Erinnerung“ kommt nach Haßloch: Laut Fahrplan soll der Zug in Neustadt vom 22. bis 24. und in Haßloch vom 25. bis 27. Oktober halten. Das rheinland-pfälzische Bildungsministerium hat einen Zuschuss von 2000 Euro pro Tag bestätigt. Um darüber hinausgehende Kosten und das Rahmenprogramm finanzieren zu können, sammeln die Veranstalter weiter Spenden.

VON STEPHANIE BECKER

Die mobile Ausstellung (wir berichteten mehrfach) erinnert an das Schicksal deportierter Kinder und Jugendlicher in der NS-Zeit. Die Präsentation des „Zugs der Erinnerung“ in Gernersheim, Haßloch, Landau, Neustadt und Schifferstadt wird durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz aus dem Topf für Demokratieverziehung mit einem Landeszuschuss von 2000 Euro pro Halbtage unterstützt, bestätigte Ministeriumssprecher Wolf-Jürgen Karle gegenüber der RHEINPFALZ. Pro Tag betragen die Kosten allerdings 4000 Euro (wir berichteten). Der Stadt Pirmasens habe das Ministerium dieses Angebot auch unterbreitet, so Karle, diese habe jedoch „offenkundig die Finanzierung auf anderen Wegen sichergestellt“.

Im Rahmenprogramm ist eine Veranstaltung mit Zeitzeugen geplant.

Dass die rollende Ausstellung am Standort Haßloch halten kann, ist laut dem Vorstandssprecher des Vereins „Zug der Erinnerung“ mittlerweile ebenfalls sicher: „Ich habe daran überhaupt keine Zweifel“, so Hans-Rüdiger Minow auf telefonische Anfrage. Haßloch sei „sehr rührig, es gibt dort viele aktive Bürger“. Besonders freue ihn, dass die Landesregierung – in diesem Fall das Bildungsministerium – sehr früh die Unterstützung zugesagt habe.

Auch bei den technischen Einzelheiten und bei der Absprache mit



Dokumentiert die Deportationen von Kindern in der NS-Zeit: der „Zug der Erinnerung“.

ARCHIVFOTO: KUNZ

der Deutschen Bahn erwartet Minow, dass alles klappen wird: „Weder aus finanzieller noch aus logistischer Sicht gibt es, was die Voraussetzungen anbelangt, irgendeinen Grund, zu zweifeln.“ Die Deutsche Bahn sei zur Änderung des Fahrplans verpflichtet, damit für den „Zug der Erinnerung“ für die Dauer des Aufenthalts ein Gleis zur Verfügung steht.

Die Gemeindeverwaltung ist zusammen mit den weiterführenden Schulen Träger der Veranstaltung in Haßloch, sagte Bürgermeister Hans-Ulrich Ihlenfeld (CDU), der auch die lokale Schirmherrschaft übernommen hat, im RHEINPFALZ-Gespräch. Die weiterführenden Schulen sollen die Ausstellung besuchen, „aber wir wollen auch eine zeitliche Regelung finden, damit sie der gesamten Bevöl-

kerung zur Verfügung steht“. Spenden für die restlichen Kosten und zur Finanzierung des Rahmenprogramms sollen zweckgebunden über den Freundeskreis des Hannah-Arendt-Gymnasiums (HAG) gesammelt werden. Die Gemeinde wolle hierzu einen erneuten Spendenaufruf starten und auch Sammeldosen in Geschäften aufstellen. Vereine sollen im Vereinsbrief um Mitwirkung

gebeten werden. „Spendenbereite Institutionen“ habe er bereits angesprochen, so Ihlenfeld, darunter Banken, Betriebe und Gemeindefunktionen.

Der Lokale Aktionsplan (LAP) des Landkreises Bad Dürkheim gegen Extremismus unterstützt das Vorhaben, wie berichtet, mit weiteren 2000 Euro. Die Gemeinderatsfraktionen der Grünen, der Linken sowie HLL, SPD und CDU hätten in einem Abstimmungsgespräch ebenfalls Spenden angekündigt. Eine Veranstaltung mit Zeitzeugen und eine gegen Rechts – was, wird noch festgelegt – seien geplant. Der Jugendgemeinderat und das „Bündnis für Vielfalt und Toleranz“ wollen sich ebenfalls mit einbringen.

Der Zweite Konrektor der Realschule plus Markus Schlegel nahm gemeinsam mit der Initiatorin Petra Exner-Tekampe, Lehrerin am Hannah-Arendt-Gymnasium, und Hans-Rüdiger Minow an einem Treffen der Orte, in denen der Zug im Oktober Halt macht, im Mainzer Bildungsministerium teil. „Dort hat man sehr großes Interesse gezeigt“, so Schlegel, „die Ausstellung wird die Menschen sehr emotional berühren.“ Der gemeinsame Besuch in Mainz ersetzt laut Minow das ursprünglich geplante Abstimmungstreffen in Haßloch mit ihm, das ursprünglich für Ende Juni vorgesehen war.

SPENDENKONTO

– Freundeskreis des Hannah-Arendt-Gymnasiums, Konto 1012558 bei Sparkasse Rhein-Haardt, BLZ 54651240, Verwendungszweck bitte angeben: „Zug der Erinnerung Haßloch“.
– Weitere Informationen: www.zug-der-erinnerung.eu

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung. Dargestellter Bildtyp: 'article'

Quelle:
Verlag: DIE RHEINPFALZ
Publikation: Mittelhaardter Rundschau
Ausgabe: Nr.141
Datum: Mittwoch, den 20. Juni 2012
Seite: Nr.21
Präsentiert durch DIE RHEINPFALZ Web:digiPaper